

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 41. Stück.

Den 12ten October 1816.

I n h a l t.

Räthsel. — Außerordentlich starke Effer. — Schulen. —
Hallischer Getreidepreis vom 3. bis 8. Oct. 1816. — Milde
Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Ge-
bohrnen etc. — 24 Bekanntmachungen.

Das schwerste Räthsel bleibe sich selbst
der Mensch.

I.

R ä t h s e l.

I.

Ich Körper ohne Geist reg' und bewege mich.
Berührt mich grobe Hand, so muß ich stille stehen,
Ich gehe sonder Fuß; auch rede wortlos ich,
Und bleibe, wo ich bin, trotz meinem Weitergehen.
Nur selten unbewußt red' ich doch mit Verstand,
Ja, stets zu rechter Zeit. Von meinem Vater fern
Bin ich von meinem Herrn zu strenger Haft verbannt,
Oft angestrengt, doch niemals überspannt.
Nur kurz und selten seh'n mich Sonne, Mond und Sterne.

XVII. Jahrg.

(41)

2.

2.

Ich bin auf Erden ein geräumig Haus,
 Ich rede laut; ich leb' in Sauss und Brauss.
 Von meinen Gästen hört ihr keinen Ton,
 Doch alle machen sich mit mir davon.

II.

Außerordentlich starke Esser.

Die bey manchen Menschen außerordentlich große
 Eßlust, scheint bey Einigen nichts weiter als eine üble
 Angewohnheit zu seyn, weil sie von Jugend auf ihrer
 Eßlust nie Maaß und Ziel setzten, und nie wußten, wenn
 sie satt waren; bey Andern hat sie ihren Grund in
 einem sehr scharfen Magensaft, der die Verdauung sehr
 beschleunigt, einen fortwährenden Reiz des Hungers
 erweckt und sie zum Vielessen antreibt: mit der Zeit
 wird ihr Magen so ausgedehnt, daß sie zu seiner
 Füllung eine sehr große Menge Speisen nöthig ha-
 ben. Man findet in der alten und neuen Geschichte
 merkwürdige Beyspiele dieser Art, die fast allen Glau-
 ben übersteigen.

Herodot von Megara, ein Virtuos auf der
 Flöte und ein vortrefflicher Tänzer, bedurfte zu einer
 Mahlzeit 20 Pfund Fleisch, eben so viel Brodt und
 einen halben Anker Wein. Mito von Croton, be-
 kannt wegen seiner ungeheuern Stärke, hatte nicht
 eine kleinere Portion nöthig. Bey einem der olym-
 pischen Spiele nahm er einen Stier auf seine Schul-
 tern,

tern, trug denselben 325 Schritte weit, schlug ihn darauf mit einem Faustschlag todt, schlachtete und — so sagt die Ueberlieferung — zehrte denselben an einem Tage ganz allein auf. — Aglais, eine griechische Tänzerin, 200 Jahr vor Christi Geburt lebend, war mit einem Abendessen von 12 Pfund Fleisch, so viel Brodt und 16 Quart Wein zufrieden; eine syrische Dame, wie Theodor erzählt, aß täglich 30 junge Hühner und wurde noch nicht satt davon. — Elia, eine Griechin, forderte jeden Biessfresser heraus, und über jeden trug sie den Sieg davon. — Von dem römischen Kaiser Claudius wird erzählt, daß er zum Frühstück 400 Austern, 500 Feigen, 100 Pfirrichen, 10 Melonen, 20 Pf. Rosinen und 100 Schnepfen verzehrt habe. — Kaiser Maximin der Jüngere besaß eine ungeheure Stärke, hatte aber auch einen mächtigen Appetit: er bröchte zu seiner Leibes Nahrung und Nothdurft täglich 50 bis 60 Pfund Fleisch allein, die übrigen Bezerichte und 40 Kannen Getränk nicht gerechnet. (In hiesiger Moritzkirche liegt dieser Kaiser unter Schellenmoritz's Füßen vorgestellt *). — An des Kaisers Aurelian's Hofe war ein Fresser, der auf einer Mahlzeit ein wildes Schwein, einen Hammel, ein Spanferkel und 100 Stücke Brodt auffraß. — Im dreihingjährigen Kriege kam in das schwedische Lager vor Prag ein Bauer von riesenmäßiger Größe und rühmte sich, daß er ein lebendiges Schwein auffressen wolle. Der König hörte davon und ließ den Fresser vor sich kommen, um dieses Kunststück von ihm selbst mit anzusehen. Der Bauer bestand es; aber der alte General

*) S. Hall. patriot. Wochenbl. 5. Jahrg. S. 484.

Königsmark, der doch das Schauspiel selbst mit ansah, konnte sich davon nicht überzeugen und meinte, der Bauer sey ein Hegeameister, der den Leuten die Augen zu verblenden wisse. Den Freyhelden verdros dieses; er warf einen grimmigen Blick auf den General, indem er zum König sagte: „Um Ew. Majestät zu beweisen, daß ich kein Lügner bin, so bitte ich zu befehlen, daß man dem Menschen da seine Stiefeln und seinen Degen abnehme, und wenn ich ihn nicht auf der Stelle auffresse, ohne mehr als den Kopf übrig zu lassen, so lasse ich mir's gefallen, mitten im Lager aufgeknüpft zu werden.“ Ein so tapferer Mann Königsmark sonst war, so erschraack er doch über diesen Vorschlag so sehr, daß er erblaste und sich den Augenblick davon machte. — Im Jahr 1511 wurde dem Kaiser Maximilian ein sehr großer und dicker Nordländer vorgestellt, welcher auf einmal ein ganzes Kalb und ein Schaaf roh auffraß. — Herzog Franz von Mayland ließ in seiner Gegenwart den Fresser Siphron von Asti zur Probe essen. In kurzer Zeit und ohne Anstrengung verschlachte derselbe 4 gebratene Kapauen, 4 Rebhühner, 40 hartgefottene Eyer, 1 Pfund Käse, Brodt und eine Menge Beygerichte mehr; und bat darauf sehr um Verzeihung, daß er es dieses Mal bey dem Wenigen bewenden lasse, weil seit ein paar Tagen sein Appetit nur sehr gering sey.

Merkwürdiger als alle diese Fresser stellte die neueste Zeit auf, Joseph Kolnicker, Jakob Kahle, Tarare, Baker von Newington u. a. m.

Bullmann.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

I.

Schulen.

Auf eine eingegangene Anfrage über die Frequenz der Schulen in den Frankischen Stiftungen, welche vermuthlich durch die in den letztern Wochen gehaltenen Examen veranlaßt ist, bemerken wir folgendes:

Die Hallische Hauptschule hat	
in der 1. Abtheilung oder	{ 155 Haus:
der Gelehrtenschule	{ 100 Stadtschüler.
in der 2. Abtheilung oder	{ 40 Haus:
Realschule	{ 95 Stadtschüler.

Die Bürgerschule hatte bey dem letzten Examen 380 Kinder.

Die Mädterschule 350 —

Die Freyschule unterrichtet
 täglich ganz { 256 Knaben }
 unentgeltlich { 300 Mädch. } 556 Kinder.

Die ganze Summe 1676.

Diese Freyschule würde noch mehr aufnehmen, wenn der Platz nicht so beengt wäre, daß schon igt mehrere Klassen überfüllt sind. Allein in Monatsfrist sind 76 neu aufgenommen worden.

Auch dießmal haben die sämtlichen Schulen mehrere recht hoffnungsvolle Zöglinge und Kinder entlassen. Manche aus den ärmsten Ständen haben sich vor andern ausgezeichnet. Die Theilnahme guter Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt,

liegt, erhöhte die schönen Jugendfeste. Mögen alle die Erinnerung zu Herzen genommen haben, daß nur da die Schulerziehung gedeihen kann, wo die häusliche mit eingreift, wo den Kindern Achtung gegen ihre Lehrer und Liebe zur Schule eingeprägt wird. Eine hoffnungsvolle Schülerin sprach bey dem Schluß der Prüfungen folgende Abschiedsworte, die ein würdiger und dankbarer Vater ihr in den Mund gelegt hatte. In solchen Gefinnungen finden Aufseher und Lehrer für ein mühevolltes Geschäft und lieblosen Tadel Aufmunterung und Lohn.

Wie doch so schnell die Zeit verfliehet!
Zehn Sommer sind dahin geschwunden,
Seit ich zuerst dieß Haus begrüßt.
Zu Jahren wurden mir die Stunden,
Ich merkt' es kaum. — Das Ziel ist da,
Das ich zuvor in weiter Ferne sah.
Sie ist zurückgelegt, die Reise
Durch meiner Kindheit heitres Land.

Zum letzten Mal in diesem Kreise,
Wo ich so viele Freuden fand,
Schau ich mit Ernst zurück, und preise,
Was auch für mich dieß Haus gethan.
Und o, wie könnt' ichs je vergessen,
Wär auch die längste Lebensbahn
Vom Ewigen mir zugemessen?
Mein, stets, o liebes Haus, bewahret dir mein Sinn,
Wenn ich der Welt nicht unwerth bin,
Den Dank, der nie in ihm erkaltet!

Ihr

Ihr edeln Väter, die ihr waltet,
 Daß Frankens fromme Stiftung blüht;
 Ihr treuen Lehrer, nah und ferne,
 Die ihr so liebevoll, so gerne
 Zu meinem Besten euch bemüht;
 Und Ihr, durch Freundschaft mir verbunden,
 Begleiterinnen meiner Bahn:
 Nehmt alle meinen Dank, o nehmt ihn freundlich an!
 Durchlebt begückt der fernsten Zukunft Stunden,
 Und bleibt auch mir mit Liebe zugethan!

D. E. F.

Hallischer Getreidepreis.

Den 3. Oct. Weizen 4 Thlr. 3 Gr., auch 3 Thlr. 9 Gr.
 Roggen 3 Thlr. 6 Gr., auch 2 Thlr. 22 Gr. Gerste 1 Thlr.
 18 Gr., auch 1 Thlr. 15 Gr. Hafer 1 Thlr. 6 Gr., auch
 1 Thlr.

Den 5. Oct. Weizen 4 Thlr. 3 Gr., auch 3 Thlr. 9 Gr.
 Roggen 3 Thlr. 6 Gr., auch 3 Thlr. Gerste 1 Thlr. 19 Gr.,
 auch 1 Thlr. 16 Gr. Hafer 1 Thlr. 7 Gr., auch 1 Thlr.
 4 Gr.

Den 8. Oct. Weizen 4 Thlr. 3 Gr., auch 3 Thlr. 12 Gr.
 Roggen 3 Thlr. 12 Gr., auch 3 Thlr. 2 Gr. Gerste 1 Thlr.
 20 Gr., auch 1 Thlr. 18 Gr. Hafer 1 Thlr. 8 Gr., auch
 1 Thlr. 6 Gr.

Der Polizey-Inspector Heller.

(Für manche andre später eingegangene Aufsätze fehlte
 es an Raum.)

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

1) Von der Hochzeitfeier des Kräuterkäufers Hrn. Zahn sind durch den Armenvoigt Schwarz überbracht 20 Gr.

2) Von Hrn. D. M. 1 Thlr.

3) Bey der Taufe des kleinen Gustav ist gesammelt und durch Frau Dr. W. abgegeben 1 Thlr. 6 Gr.

Geborene, Getraute, Gestorbene in Halle u. September. October 1816.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 12. Septbr. dem Nagelschmidmeister Heinemann eine T. (Nr. 758.)

Ulrichsparochie: Den 24. Sept. ein unehel. S. (Nr. 302.) — Den 25. dem Strumpfwirkergeſellen Hoffmüller ein S., Adam Friedrich Wilhelm. (Nr. 264.)

Domkirche: Den 24. Sept. dem Gastwirth Batersmeister eine T., Louise Emilie (Nr. 937.) — Den 1. October dem Nagelschmidgeſellen Schröder eine T. todgeb. (Nr. 573.)

Neumarkt: Den 22. Septbr. dem Bächſenmacher Brehmer ein S., Johann Carl Louis. (Nr. 1296.)

Glauchau: Den 9. Sept. eine unehel. T. (Nr. 1918.) — Den 30. dem Amtsverwalter Köſer ein Sohn, Gustav Friedrich. (Waiſenhaus.)

b) Ge,

b) Getraute,

Marienparochie: Den 1. Oct. der Königl. Preuss. Districts-Baumeister Dietlein mit J. Chr. Kerchow. — Den 2. der Schneidermeister Kobitsch mit M. D. Teutschbein. — Den 6. der Tischler Gröber mit D. E. Schumann. — Der Schuhmachermeister Kaseler mit M. D. Holze aus Lettin.

Ulrichsparochie: Den 3. Oct. der Postschirmermeister Meinhardt mit J. D. Rüprecht. — Den 6. der Tischlermeister Rauchfuß mit J. M. Seide. — Der Bergmann Damm zu Oslau mit M. Ch. M. Große.

Moritzparochie: Den 6. Oct. der Kräuterkändler Jahn mit D. W. Werther aus Obersölingen. — Der Fuhrmann Gräbner mit D. E. Alide.

Neumarkt: Den 6. October der Schuhmacher Hennig mit Chr. M. Heinrich.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. Octobr. des Gasthalters Wiede Witwe, alt 55 J. 10 M. Kopfgicht.

Ulrichsparochie: Den 30. Sept. ein unehel. S., alt 6 Z. Krämpfe. — Den 1. Oct. des Schneidermeisters Seebach S., Wilhelm Ferdinand, alt 1 J. 2 W. 3 Z. Ruhr.

Moritzparochie: Den 28. Sept. eine unehel. F., alt 1 W. 3 Z. Krämpfe. — Den 29. ein unehel. S., alt 2 M. Krämpfe. — Den 30. des Salzwagenladermeisters Knauth F., Friederike Auguste, alt 2 M. Schwäche. — Den 1. October des Tuchmachergesellen Höse F., Marie Sophie, alt 11 J. 4 M. 1 W. 3 Z. Brustkrankheit. — Den 5. des Obsthändlers Pötsch S., Wilhelm Alexander, alt 4 M. Krämpfe. — Den 6. des Copist Rosenburg Witwe, alt 73 J. Entkräftung.

Domkirche: Den 1. Dec. des Nagelschmidgesellen
Schroöder L. todtgeb. — Den 5. des Schuhmachers-
meisters Höger nachgel. S., Christoph Leberecht, alt
11 J. 2 L. Reichhusten. — Den 5. Decbr. ein unehel. S., alt 1 W.
3 W. Krämpfe. — Den 7. des Bäckermeisters
Papke C., Carl Gottlob Rudolph, alt 3 W. 3 W.
3 W. Zahnsieber.

Bekanntmachungen.

Sämmtliche im Stadtkreise Halle wohnhafte Ge-
werbetreibende, welche gelonnen sind, für das künftige
Jahr irgend ein Gewerbe fortwährend zu betreiben oder
neu anzufangen, werden hierdurch aufgefordert, sich
zur Aufnahme in den Gewerbesteuer-Stat in den Vor-
mittagsstunden von 10 bis 12, und in den Nachmittags-
stunden von 3 bis 5 Uhr, bey dem Herrn Actuarius
Giesecke auf hiesigem Rathhause persönlich einzufinden,
auch den zuletzt geldieten Gewerbeschein mit zur Stelle
zu bringen, und zwar

- 1) die Gewerbetreibenden in Halle vom 14ten bis
zum 19ten dieses Monats,
 - 2) die zu Neumarkt am 21sten dieses Monats,
 - 3) die zu Glaucha am 22sten und 23sten dieses Mo-
nats,
 - 4) die zu Siebichenstein, Diemitz, Bülberg und
Gimritz am 24sten dieses Monats.
- Halle, den 8. October 1816.

Der Königl. Preuss. Stadt-Kreis-Director
Streiber.

Bev der Frau Weber in der Schmeerstraße sind
sehr gute Lettomer Rübchen die Meze zu Vier Groschen
und Sechs Pfennige zu verkaufen.

Mehrere meublirte Stuben sind von Michaelis an
zu vermieten; das Weitere ist zu erfahren in der Bar-
füßerstraße Nr. 90.

Zur Beruhigung aller meiner resp. Mandanten und derer, mit welchen ich seither in Geschäfts-Verbindung gestanden, mache ich hiermit ergebenst bekannt: daß ich bey meinem Abgange von hier nach Raumburg meine Praxis bey hiesigem Königl. Land- und Stadtgericht, so wie bey den nahe gelegenen Patrimonial-Gerichten, an meine hiesigen Herren Collegen vertheilt und dabey auf die mir größtentheils bekannten Verhältnisse und Wünsche eines Jeden, nach Möglichkeit, Rücksicht genommen habe, alle übrige für meinen neuen Wirkungskreis passliche Geschäfte aber fortsetzen werde. — Die Kürze der Zeit verstattete mir nicht, einem Jeden meiner geehrten Machtgeber die hierauf Bezug habende Notiz zu geben und seine Aufträge einzuholen, weshalb meine hiesigen Herren Collegen so gütig seyn wollen, dies zu besorgen.

Sollte es indeß vielleicht in einzelnen Fällen unterbleiben, so ist Herr Justizcommissar *M a n i k e* hieselbst von mir in den Stand gesetzt und gern bereit, über die Distribution meiner sämtlichen Geschäfte die nöthigen Aufschlüsse zu geben.

Freunden und Bekannten sage ich bey meiner heutigen Abreise ein herzliches Lebewohl, so wie denen, welche mir bisher ihr so schmeichelhaftes Vertrauen schenkten, dafür den verbindlichsten Dank.

Halle, den 8. October 1816.

Der Oberlandesgerichts-Justizcommissar u. Notar
T e l l e m a n n.

Rechte Harlemer Blumenzwiebeln, bestehend in den vorzüglichsten Sorten Nummel- und Nummerzwiebeln, sind nach Verzeichniß sehr schön zu haben bey dem Kaufmann *K i s e l* am Markte.

Daß ich meine Wohnung in die große Steinstraße bey dem Herrn Assessor *T h i e l e* Nr. 171 verlegt habe, zeige ich meinen in- und auswärtigen Kunden ergebenst an und bitte um fernern geneigten Zuspruch.

Der Schneidermeister *S c h i n d e*.

Handlungs-Anzeige.

Allen unsern hiesigen und auswärtigen Handlungs-
freunden zeigen wir hiermit an, daß wir unsere bis jetzt
geführte Lederhandlung von der Steinstraße sub Nr. 181
nach der Brüderstraße sub Nr. 203 verlegt, und zugleich
unser Lager mit allen Gattungen, sowohl in Sohlen-
als auch in Oberleder komplet assortirt haben. Ob zwar
die Preise des Leders bedeutend gestiegen, so sind wir
dennoch im Stande, wegen unserer, noch vor der jetzigen
Leipziger Messe gemachten frühern Einkäufe, allen un-
sern sämmtlichen Kunden die billigsten Preise zuzusichern.

Halle, den 4. October 1816.

David Hirsch und Comp.
Brüderstraße Nr. 203.

In meinem neben dem Kronprinzen gelegenen
Hause ist ein großer Keller vorn heraus zu vermiethen.
Auch zeige ich zugleich meinen werthen Freunden und
Bekanntten hierdurch ergebenst an, daß ich Familien-
verhältnisse wegen das Haus meines Schwiegervaters
sub Nr. 952 auf dem großen Schlamme bezogen habe.

Friedrich Arnold.

In meinem in der Schmeerstraße sub Nr. 718
belegenen Hause ist von jetzt an eine ausmeublirte Stube
zu vermiethen.

Friedrich Saats, Horndrechsler.

Gutes raffinirtes Brennöl, so wie auch gute neue
holländische Vorkheringe, einzeln und in Schocken, sind
von jetzt an zu haben bey der

Wittve Schmahle, am Grasenwege Nr. 852.

Halle, am 11. October 1816.

Ein bequemer, wohlhaltener Wienerwagen von
nicht ganz moderner Form, soll in dem Gasthose zum
Kronprinzen hieselbst, Sonnabends den 12ten dieses,
von Nachmittage um 1 Uhr an, gegen gleich baare Be-
zahlung versteigert werden. Kauflustige werden ersucht,
zu dieser Zeit an dem bezeichneten Orte sich einzufinden.

Von hiesigem Königl. Land- und Stadtgerichte ist das zu dem Nachlasse der verstorbenen Wittwe Linke, Dorothee Friederike geb. Walter gehörige, auf dem Strohhofe sub Nr. 2930. alhier belegene nach Abzug der Lasten auf 860 Thlr. gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehör, so wie die zu dem erwähnten Nachlasse gehörigen beyden Braugerechtigkeiten sub Nr. 9 und 17 der Brautafel, wovon jede nach einem sechsährigen Durchschnitt auf 450 Thlr. abgeschätzt worden, Erbtheilungshalber subhastirt, und

der 16te November c. 11 Uhr Vormittags zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Stadt-Justizrath D. Stisser ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewillige haben werden, gethane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 27. September, 1816.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgerichte.

Schwarz.

Mit ganz feinen, mittleren und ordinären, in- und ausländischen sowohl als auch selbst fabricirten Tüchern, in Balle und Stücken gefärbt, empfiehlt sich ganz ergebenst und verspricht die möglichst billigsten Preise Friedrich Arnold im halben Mond.

Eine ganz wohlfeile Sorte Katmack, und Fries, decken aller Art, so wie auch bunt und weiß wollenes Strickgarn hat erhalten und verlaufe billig Friedrich Arnold im halben Mond.

400 Thaler Courant liegen gegen sichere Hypothek zum Ausleihen bereit; das Nähere erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Der hier vor der Stadt belegene, der verwittweten Frau Stiftsamtmann Büttner zugehörige, ohngefähr Sechs bis Sieben Morgen haltende Weinberg, nebst dem darin belegenen Wohnhaus und Nebstehhäuschen, soll freywillig verkauft werden, und ist dazu

der 23ste October Vormittags um 10 Uhr zum Bietungstermine in des Unterschriebenen Behausung angesetzt. Kauflustige können daher ihr Gebot in diesem Termine thun und gewärtigen, daß mit dem Bestbieter, wenn das Gebot annehmlich gefunden wird, der Kaufcontract abgeschlossen werden wird.

Die Bedingungen können sowohl bey Unterschriebenen, als auch bey dem Rendant Neuber nachgesehen werden. Auch kann auf Verlangen ein Theil des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Im Wohnhause ist parterre Ein Hausflur, auf welchen die Kelter steht, eine Stube nebst Kammer, eine Küche mit einem Backofen.

In der darüber befindlichen Etage ist Ein Vorfaal, Ein verschlossener Saal, Eine Stube nebst Kammer, und eine Küche.

Ueber dieser Etage ist unter dem a la Manfurde gebaueten Dache ein verschlossener Saal und eine Kammer, und darüber ein Boden.

Unterm Hause ist ein Keller, und auf jeder Seite des Hauses ist ein Stall, der eine für Kühe, der andere für zwey Pferde.

Halle, den 12. September 1816.

Der Justizcommissarius und Notarius Voigt.

Es ist nunmehr wieder Vorrath von guten trocknen Formkohlen bey meinem zum Ritterguth Döllnitz gehörigen Kohlenwerke zu haben, und ist der Preis für den Monat October für die bekanneten ganz großen Formkohlen das Hundert auf 12 Gr. 6 Pf., dergleichen halbe auf 6 Gr. 3 Pf., und gewöhnliche Döllnitzer Form auf 4 Gr. 3 Pf. mit Einschluß des Anwerfegeldes festgesetzt.

Ritterguth Döllnitz, den 1. October 1816.

Gödecke.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Material- und Tabackshandlung vom Neumarkte aus dem Hause sub Nr. 1341 in mein von Herrn Hirsch erkauftes Wohnhaus in der großen Steinstraße sub Nr. 181 neben den Fleischschaltern verlegt habe. Ich werde die seither betriebenen Geschäfte nicht nur fortsetzen, sondern werde selbige auch noch auf alle Farbwaaren und Weine ausdehnen.

Bei einer prompten Bedienung verspreche ich die billigsten Preise und bitte um gütigen Zuspruch.

Halle, den 8. October 1816.

D. G. Deißner.

Da ich den bisherigen Maag'schen Garten auf dem Neumarkte jetzt käuflich übernommen habe und die Schenkwirthschaft, so wie Tanz und Musik vom künftigen Sonntag an darin fortsetzen werde, so mache ich solches einem geehrten Publicum hierdurch ergebenst bekannt, mit der Bitte, auch mir Ihr geneigtes Vertrauen zu schenken und mit einem zahlreichen Zuspruch zu beehren. Für gute Speisen und Getränke, so wie für reelle Aufwartung meiner werthen Gäste werde ich jederzeit bestmöglichst zu sorgen suchen.

Halle, den 10. October 1816.

Schurig.

Mit frischer Salzbuter in Fäßchen von 12 und 14 Pfund, das Pfund zu 6 Gr., ausgewogen das Pfund zu 7½ Gr., schönen farbereichen Gelb- und Campeche Blauholz in Centnern und einzeln zu sehr billigen Preisen, sehr guten Franzweinen das Maas zu 12, 14 und 16 Gr., Punschextract das Maas zu 1 Thlr. 4 Gr., feiner Choccolade das Pfund zu 12 Gr., mit Vanille das Pfund zu 14 Gr., Pfeffergurken, abgezogenen Brantweinen und eingemachten holländ. Senf mit Zucker das Maas zu 12 Gr. empfiehlt sich

der Kaufmann Deißner,
große Steinstraße Nummer 181.

Unsre am 2ten October vollzogene Verbindung melden wir unsern Bekannten und Freunden.

Dr. Ferdinand Gutke.
Pauline Gutke geb. Meckel.

Diejenigen Haus- und Grundbesitzer zu Halle, Glaucha und Neumarkt, welche an das Amt Siebichenstein und an das Amt der Stifteschreiberey Geld- und Natural-Zinsen zu entrichten haben, werden hierdurch aufgefordert, diese Zinsen, in so weit solche bis Michaelis dieses Jahres verfallen sind, an den zur Erhebung bestimmten Tagen,

künftigen Montag den 14ten hujus und
Dienstag den 15ten ejusd.

Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr an unterzeichnete Kasse abzutragen. Diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht genügen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn nach Ablauf der bestimmten Frist gesetzliche Zwangsmittel eintreten.

Halle, den 8. October 1816.

Königl. Preuss. Domainenkasse.

Kaupisch, Rentant,
wohnhaft in der kleinen Steinstraße Nr. 212 parterre.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich aus der Steinstraße in die Wohnung des von hier weggezogenen Hallischen Universitäts-Bildhauer und Decorations-Mahler Herrn Landmann, ohnweit dem Kronprinzen, der Kühlenbrunnen genannt, gezogen bin. Zugleich empfehle ich mich Derselben ferneren Zutrauen und Wohlwollen bestens.

Carl Würz, Mahler.

Zum bevorstehenden Kirmisfest, welches den 13ten und 14ten d. M. gefeyert wird, ladet seine Freunde und Söhner hiermit ganz ergebenst ein

Wehrmann.

Passendorf, den 9. October 1816.